

Kompetenzerweiterung des HerzZentrum Saar

Ambulante und stationäre Diabetologie

Das HerzZentrum Saar erweitert seine Kompetenz um die Diagnostik und Therapie des Diabetes. Ab dem 01.01.2021 wird unter der Leitung von PD Dr. med. Matthias Frank eine stationäre und ambulante Diabetologie im Rahmen der Kardiologie / Angiologie eingerichtet. Herr PD Dr. med. Frank war langjähriger Chefarzt der diabetologischen Abteilungen im Evangelischen Krankenhaus Saarbrücken und im Evangelischen Fliedner Krankenhaus Neunkirchen, welches zuletzt durch die Kreuznacher Diakonie übernommen wurde.

Der Diabetes mellitus ist einer der vier externen Risikofaktoren der koronaren Herzerkrankung; er ist unter diesen Faktoren derjenige mit der größten schäd-



PD Dr. med. Matthias Frank, neuer Leiter der stationären und ambulanten Diabetologie

lichen Wirkung. Ein Patient mit einem Diabetes mellitus ohne einen Herzinfarkt ist ähnlich gefährdet wie ein Mensch nach einem ersten Herzinfarkt. Frauen mit einem Diabetes mellitus haben ein vierfach höheres Risiko an einer arteriosklerotischen Erkrankung zu versterben als Frauen ohne Diabetes mellitus. Zum Vergleich: Bei Rauchern ist das Risiko gerade einmal doppelt so hoch.

Der Diabetes mellitus greift das Herzkreislaufsystem auf zwei Ebenen an: erstens auf der Ebene der kleinen Gefäße (Mikroangiopathie). Dies führt beispielsweise zu Erblindung, Polyneuropathie, Nieren-Funktionseinschränkungen und ähnlichen Erkrankungen. Zweitens sind die großen Gefäße von der Zuckerkrankung betroffen (Makroangiopathie; makrovaskuläre Schädigungen). Diese Erkrankungen sind beispielsweise die koronare Herzerkrankung mit oder ohne Herzinfarkt, Durchblutungsstörungen des Kopfes mit oder ohne Schlaganfall oder die Schaufensterkrankheit mit oder ohne Amputation.

In den letzten vierzig Jahren sind „lediglich“ Fortschritte bei der Herstellung und Applikation von Insulin und analogen Medikamenten erzielt worden. Dies hat die Situation bei den Mikroangiopathien zwar verbessert, aber die Nebenwirkungen an den großen Gefäßen unverändert belassen. Erst in den letzten fünf Jahren kamen nun neue Medikamente hinzu, die in großen Studien eine erhebliche Verbesserung der makrovaskulären Schädigungen belegen. Zudem wird immer evidenter, dass die Früherkennung eines Diabetes entscheidend für den Behandlungserfolg ist. Durch eine drastische Gewichtsabnahme im Anfangsstadium der Erkrankung – bis zu 5 Jahren nach Diagnosestellung – kann die Erkrankung sogar „geheilt“ werden.

Da bei circa 60 % der Patienten mit einer koronaren Herzerkrankung eine manifeste Zuckerkrankung bzw. ein versteckter Zucker vorliegt, hofft das HerzZentrum Saar durch die Diabetologie Ihren Dienst an der saarländischen Bevölkerung auf dem Gebiet der Herzkreislauferkrankungen weiter komplettieren zu können.

Dr. Cem Özbek
Chefarzt der Kardiologie / Angiologie



Psychokardiologie

In einem vorangegangenen „Herzblatt“ haben wir bereits über die Absicht diese Disziplin zu etablieren berichtet. Nun ist seit September 2020 diese „junge Disziplin Psychokardiologie“, die Kardiologie, Herzchirurgie und klinische Psychotherapie verbindet, mit entsprechender Personalisierung offiziell etabliert worden. Frau Dr. Irene Özbek ist seit dem 1. September 2020 Ansprechpartnerin für die Psychokardiologie am HerzZentrum Saar.



Dr. Claudia Birkenheier, Chefarztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Ambulanz und Dr. Irene Özbek, Ansprechpartnerin für die Psychokardiologie

Den Zusammenhang zwischen Herz und Psyche kennt jeder von uns: Herzklopfen – beispielsweise wenn man verliebt ist, wenn man Angst hat oder wenn man aufgeregt ist.

Aber auch umgekehrt können wir, wenn unser Herz krank ist, psychische Probleme wie zum Beispiel eine Depression entwickeln. Das bedeutet, Herz- und psychische Krankheiten können sich gegenseitig bedingen.

Frau Dr. Irene Özbek beschreibt dies am Beispiel des Broken-Heart-Syndroms, der Erkrankung des gebrochenen Herzens sehr schön: „Das ist eine in den Krankheitszeichen dem Herzinfarkt ähnliche Erkrankung, die überwiegend ältere Frauen betrifft und durch eine plötzliche und massive ...

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2. >

Fortsetzung

... Einschränkung der Herzkraft gekennzeichnet ist. Die Patientinnen erzählen fast immer von schweren Verlustereignissen naher Angehöriger oder von anderen schweren Schicksalsschlägen.

Die Herzfunktion erholt sich, wenn die erste Phase dank intensivmedizinischer Versorgung, wie sie hier am HerzZentrum auf höchstem Niveau gewährleistet ist, gut überstanden ist, erstaunlich gut. Eine psychologische Begleitung der Patienten

ist von großer Bedeutung, auch um ein Wiederauftreten zu verhindern.

„Ich freue mich, für die Patienten des HerzZentrums ab sofort da zu sein und die Brücke zur Psychotherapie und zur Herzchirurgie zu schlagen.“

Und ja, auch die Herzchirurgie profitiert von dieser jungen Therapie wie Herr Prof. Dr. Seipelt ausführt:

„Bei der Vorbereitung von Patienten zur Implantation von Herzunterstützungssystemen ist die psychologische Vorbereitung der Patienten ganz entscheidend für einen

langfristigen Therapieerfolg. Deshalb legen wir größten Wert auf eine Psychokardiologische Vorbereitung und Begleitung in den Phasen vor und nach Operation.“

Wir wünschen dem HerzZentrum und Frau Dr. Irene Özbek ein gutes Gelingen und damit den Patienten eine gute und schnellere Genesung.

*Infoletter der SHG-Kliniken Völklingen
und Gabriele Haser*

Spende

Ausschilderung des HerzZentrums Saar in Völklingen – Finanzielle Unterstützung durch unseren Verein



Im gesamten Stadtgebiet Völklingens weisen nun die neuen Hinweisschilder den Weg zum HerzZentrum Saar

Auch in diesem Jahr ging eine finanzielle Spende an das HerzZentrum Saar, dessen Wunsch es war, dass wir uns als Verein an den Kosten der Optimierung und Ergänzung der wegweisenden Beschilderung zum HerzZentrum Saar beteiligen. Das haben wir mit 10.000 Euro getan.

Die Krankenhausleitung hat dem Verein in einem offiziellen Schreiben Ihren Dank ausgesprochen.

Wir, als Verein, möchten an dieser Stelle allen unseren Mitgliedern und großzügigen Spendern danken: Ohne Sie wäre eine finanzielle Unterstützung des HerzZentrums Saar nicht möglich.

Ein herzliches Dankeschön!!!

Gabriele Haser



Mitgliederbetreuung

Beratungsgespräch mit Chefarzt

Mitglieder des Vereins erhalten nach telefonischer Terminvereinbarung eine kostenlose persönliche Beratung durch einen Chefarzt. – **Rufen Sie an:**

Sekretariat Herr Prof. Dr. Seipelt:
0 68 98 - 12-24 72, Fr. Heckmann

Sekretariat Herr Dr. Özbek:
0 68 98 - 12-24 76, Fr. Rosar



Foto: freepik

Mitgliedsbeiträge

- **Einzelmitgliedschaft**
36,- Euro/Jahr
- **Familienmitgliedschaft (2 Personen)**
41,- Euro/Jahr
- **Juristische Person**
100,- Euro/Jahr

Abbuchung der Beiträge nach Mitgliedschaftsbeginn:

Beginn Januar bis Juli:

- Beitrag wird für das gesamte laufende Jahr abgebucht

Beginn August bis Dezember:

- Mitgliedschaft im laufenden Jahr kostenlos, Abbuchung des Beitrages erst im Folgejahr

www.foerdereverein-herzzentrum-saar.de

Führungswechsel

Neuer Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Interdisziplinäre Intensivmedizin



Das Krankenhausdirektorium begrüßt den neuen Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Folkert Steinhagen (2. v.r.) mit (v.l.) stellvertretendem Verwaltungsdirektor Lukas Bur, stellvertretendem Pflegedirektor Martin Gapp und Ärztlichem Direktor Prof. Dr. Harald Schäfer.

Seit dem 1. September 2020 ist Privatdozent Dr. Folkert Steinhagen neuer Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Interdisziplinäre Intensivmedizin an den SHG-Kliniken Völklingen.

„Mit Herrn PD Dr. Steinhagen haben wir einen jungen, dynamischen und hochprofessionellen Chefarzt an Bord – ein großer

Gewinn für unsere Kliniken“, so der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Harald Schäfer. Bei der Begrüßungsrede des Geschäftsführers Bernd Mege am Montag, den 31.08.2020, wurde der Mediziner im Rahmen der Grundsteinlegung „Neubau Intensivstationen“ bereits offiziell vorgestellt.



Dr. med.
Carola Jene

Nach fast 30 Jahren als Anästhesistin in diesem Haus ist es nun Zeit, einen neuen Lebensabschnitt einzuleiten. Es war eine lange und spannende Entwicklung vom Kreiskrankenhaus zum Herz-Zentrum und ich bin stolz und glücklich, mit meinem ärztlichen und pflegerischen Team dabei gewesen zu sein. Allen, die mich über die vielen Jahre begleitet haben, danke ich von Herzen für Ihre Loyalität und Unterstützung und verabschiede mich mit einem lachenden und einem weinenden Auge in den Ruhestand.

Dank an Frau Dr. Jene

Wir danken Frau Dr. Carola Jene von Herzen für die langen Jahre, in denen Sie das Herz-Zentrum im Bereich der Anästhesie mit all Ihrer Kraft unterstützt hat. Da sie auch zu den Gründungsmitgliedern des Fördervereins gehört hat, danken wir Ihr auch im Namen des gesamten Fördervereins. Wir wünschen Ihr für Ihren wohlverdienten Ruhestand alles Gute, vor allem aber Gesundheit.

Der Vorstand

Hygiene- / Besucher-Informationen

- Bei Erkältungssymptomen bitte keine Krankenbesuche machen!
- Tragen Sie Mund-Nasen-Schutz! (Erhältlich auch an der Rezeption)
- Halten Sie 1,5 m Abstand!
- Desinfizieren Sie sich regelmäßig die Hände! (Einwirkzeit 30 Sekunden).
- Husten/niesen Sie in die Ellenbeuge!
- Vermeiden Sie den Kontakt der Hände mit Augen, Mund und Nase!

Die jeweils gültigen Besucherregelungen finden Sie tagesaktuell unter:

<https://www.shg-kliniken.de/voelklingen/corona-pandemie/>

Information zu den Patientenseminaren

Im nun schon zurückliegenden Jahr 2020 konnten wir unsere Patientenseminare aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht durchführen. Wir gehen aber mit großer Hoffnung davon aus, dass sie im nächsten Jahr wieder stattfinden werden. Das HerzZentrum beabsichtigt ab dem nächsten Jahr, die Seminare parallel über youtube im Internet zur Verfügung zu stellen.

Daher bitten wir Sie, sich mit Ihren Angehörigen oder Freunden zu besprechen, um eine Teilnahme an unseren Patientenseminaren auf diesem „neuen Weg“ für Sie möglich zu machen.

Gabriele Haser

Der gute Rat vom Chefarzt

Keine Angst vor Corona im HerzZentrum Saar in den SHG-Kliniken Völklingen

In den SHG-Kliniken Völklingen und damit auch im HerzZentrum Saar sind Sie optimal vor Corona geschützt – dank der vorbildlichen Hygienemaßnahmen in unseren Kliniken. Im Auftrag des Chefarztes des HerzZentrums Saar möchten wir Sie also herzlich bitten: Kommen Sie bei gesundheitlichen Problemen, die einen Krankenhausaufenthalt notwendig machen, **ohne Angst vor Corona** in unser Haus.

Grippeschutzimpfung

Ebenfalls im Auftrag von Dr. Özbek möchten wir allen unseren **herzerkrankten Patienten** empfehlen, sich gegen die **Grippe** impfen zu lassen. Auch eine **Pneumokokkenimpfung**, die vor Lungenentzündung schützt, ist für herzerkrankte Patienten angeraten. Beides ist umso wichtiger in Zeiten von Corona.

Gabriele Haser

Themen der Zeit

Vertrauen ins Leben

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind in diesen Tagen auf der Bühne des Lebens mit dem Drama „Corona“ als Zuschauer, aber auch als Mitspieler beschäftigt. Wir werden überflutet mit seriösen Nachrichten und Fakes. Die Politik ist zu permanenten „Spielplanänderungen“ gezwungen. Die Freiheit des Einzelnen ist zwangsläufig eingeschränkt: Physischen Abstand halten, Maskenpflicht, Versammlungsverbote, Reisebeschränkungen, Besuchsverbote in Krankenhäusern und Altenheimen. Die verantwortlichen Politiker versuchen ihr Bestes.

Die Geschwindigkeit der Veränderungen lässt wenig Zeit zum Nachdenken für Handelnde und Betroffene. Das soziale und kulturelle Leben kommt zum Erliegen.

Was macht das mit uns?

Die Grundangst im Menschen, von der keiner ausgenommen ist, steigt auf: Diese Welt scheint unsicher. Man kann das Leben nicht kontrollieren. Angst ist ein Magnetismus, je mehr, umso größer werden die negativen Auswirkungen sein. Die Opferrolle bringt den Menschen weg von seinen positiven Entwicklungsmöglichkeiten.

Wir sind also mitten drin im Tunnel, sehen ein zartes Licht am Ende, wissen aber noch nicht, wo wir wieder das Tageslicht erblicken dürfen. Bis es soweit ist, werden wir noch einige Hürden zu überwinden haben. Bildlich gesprochen: Betrachten wir einmal eine Raupe, die sich zu einem Kokon einspinnt, um sich später zu einem wunderschönen Schmetterling zu entwickeln.

Vertrauen in die Zukunft

Wie gehe ich nun als Individuum mit meinem Kokondasein um und wie geht es weiter? Die Raupe nimmt ihr ganzes bisheriges Leben mit allen Erfahrungen und Eindrücken in ihren Kokon mit. Die Natur gibt ihr Zeit und Ruhe zur Transformation in eine neue Zukunft.

So bedarf es auch bei uns zunächst der Überprüfung unserer Grundsätze und Überzeugungen: Was bremst uns aus, was passt nicht mehr zu uns, was darf sich än-

dern, was wollen wir in unser Leben einladen?

Wir dürfen verstehen, dass wir selbst der Drehbuchautor unseres Lebens sind. Die Welt zeigt sich uns so wie wir sie wahrnehmen.

Das heißt, wie das Resonanzgesetz sagt: Worauf du deinen Fokus richtest, das ziehst du an, oder das Gesetz von Ursache und Wirkung: Was du säst – wirst du ernten.

Die Zeit der Aufbauphase in unserem Kokon gibt uns nun die Chance neue Samen zu legen, neue Perspektiven auf alle Bereiche unseres Lebens anzuschauen und neue Wege zu beschreiten.

Entscheidende Werkzeuge sind uns an die Hand gegeben, mit Mut und Kraft der Vision den Blick nach vorne zu wenden: Die Selbstliebe und das Vertrauen.

Die Selbstliebe ist eine mächtige Kraft das Leben zu verändern. In dem Maße wie wir der Selbstliebe in uns Raum geben wächst das Vertrauen in unsere Fähigkeiten und Stärken, die Angst löst sich mehr und mehr auf.

Das Vertrauen ist die Oase des Herzens, es lenkt die Aufmerksamkeit auf die posi-

ven, wertvollen Momente des Alltags und Freude am Tun. Vertrauen versetzt uns in die Kraft des Löwenzahns, sich durch die Asphaltdecke seinen Weg ins Licht des Lebens zu bahnen und einer Raupe, ihren Kokon als wunderschöner Schmetterling zu verlassen.

Neue Sichtweisen und Wege im Leben bedürfen zunächst einer Entscheidung wie wir die Weichen für uns stellen wollen.

In diesem Sinne abschließend ein Hinweis von Steve Jobs (Gründer von Apple):

Vergeuden Sie nicht Ihre Zeit damit, dass Sie das Leben eines anderen leben. Lassen Sie sich nicht von Dogmen einengen. Dogmen sind das Ergebnis des Denkens anderer Menschen. Lassen Sie nicht zu, dass der Lärm fremder Meinungen Ihre eigene innere Stimme übertönt.

Und vor allem: Haben Sie Mut, Ihrem Herzen und Ihrer Intuition zu folgen!

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit,

Ihr Siegfried Görg

Mein Weihnachtswunsch

„Ich bin 14 Jahre alt und bin sehr froh, dass ich in einem Land lebe, wo Frieden herrscht. Leider ist es nicht überall auf der Welt so. Deswegen ist mein allergrößter Wunsch zu Weihnachten, dass die Menschen auf der ganzen Welt sich nicht mehr gegenseitig töten (warum machen sie das eigentlich?) **Ich wünsche mir Frieden!**“

(Luca, 14)

Hättest Du das gewusst?

Seit alters her wünscht man sich mit Beginn des neuen Jahres „Prosit Neujahr“. Das Wort „Prosit“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „es möge gelingen“. Man wünscht sich Glück, Gesundheit, Zufriedenheit oder einen guten Rutsch ins neue Jahr. Mit dem „guten Rutsch“ ist aber nicht das Hinübereutschen ins neue Jahr gemeint, denn das Wort „Rutsch“ hat seine Wurzeln im Hebräischen und heißt „rosch“. „Rosch bedeutet „Anfang“. Der „gute Rutsch“ ist also der Wunsch für einen guten Beginn des neuen Jahres.

(Quelle: wissen.de)

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr.

Foto Sternenhimmel: Felix Mittermeier

Impressum:

Herausgeber:

Gesellschaft zur Förderung
des HerzZentrums Saar e.V.

Richardstraße 5-9 · 66333 Völklingen

Tel.: 06898-12-2199 · Fax: 06898-12-2409

Ansprechpartnerin: Tanja Cavellius

E-Mail: foerdereverein@herzzentrum-saar.de

www.foerdereverein-herzzentrum-saar.de

Verantwortlich:

Der Vorstand der Gesellschaft

Redaktion: Siegfried Görg, Gabriele Haser,

Paul Quirin, Georg Jung, Carmen Lallemand-Sauder, Heiner Bleckmann

Gestaltung/Satz: augenblick,
Kommunikation & Design; Vera Spreuer

Druck:

Druckerei Huwig GmbH, Riegelsberg